

Der HAMA IrDA Einbauadapter für den internen Anschluss an die IrDA Schnittstelle am Motherboard gewährleistet durch die Infrarottechnik eine unterbrechungs- und fehlerfreie Datenübertragung bis zu 1m Entfernung. Ein Adapter kann dabei mehrere unterschiedliche Geräte (z.B. Drucker, Handys, Notebooks, PDA's usw.) gleichzeitig ansprechen, sofern sie über eine IrDA1.0 kompatible Schnittstelle verfügen.

Hardwareinstallation

Vor dem Einbau schalten Sie bitte Ihren PC aus und trennen ihn vom Stromnetz. Öffnen Sie dann das Gehäuse. Verbinden Sie den Adapter mit dem IrDA-Anschluss Ihrer Hauptplatine. Dieser ist meist mit "IR", "Infrared port" oder "IrDA" beschriftet. Achten Sie unbedingt auf richtigen Anschluss. Sonst funktioniert der Infrarot-Adapter nicht richtig und es könnte zu Beschädigungen kommen. Die Belegung des Anschlusses der Hauptplatine können Sie im Handbuch Ihres Motherboardherstellers nachsehen. Fehlt diese Information, wenden Sie sich bitte an Ihren Händler oder Hersteller des Mainboards. Manche IrDA-Anschlüsse haben 2 RX-Kontakte, RXL und RXH. Benutzen Sie in diesem Fall RXL. Bauen Sie dann den Adapter in einen freien 5,25" Fronteinbauschacht mit Hilfe der beigelegten Schrauben ein.

Systemvoraussetzungen

Zum Betrieb des Infrarot-Adapters muß auf Ihrem Motherboard eine IrDA 1.0-Schnittstelle implementiert sein. Außerdem müssen Sie im BIOS im Menüpunkt "Integrated Peripherals" oder "Chipset Features" die Möglichkeit haben, den COM Port 2 (bzw. Serial Port 2) auf IrDA (oder HPSIR) umzuschalten. Bietet Ihr BIOS diese Möglichkeit nicht, hilft eventuell ein BIOS-Update. Nähere Informationen hierzu entnehmen Sie bitte Ihrem Motherboard-Handbuch. Manche Mainboards erlauben die Einstellung der Signalpolarität (z.B. RxD, TxD Active). Ist dies der Fall, stellen Sie diese auf TX active high und RX active low. Ganz wenige Platinen erfordern eine umgekehrte Einstellung, also TX active low und RX active high. Bietet das BIOS eine Einstellung für "IrDA Signal Delay", so stellen Sie hier bitte "no delay" ein.

Softwareinstallation unter Windows 98:

Beim Booten erscheint die Maske "Neue Hardwarekomponente gefunden". Dabei wird der IrDA-Anschluss zunächst als "Unbekanntes Gerät" identifiziert. Kurz danach erscheint die genaue Bezeichnung "**Serieller Plug & Play Infrarotanschluss (*PNP0510)**" und der Hinweis, daß die Treiber für die neu erkannte Hardwarekomponente installiert werden. Wenn Sie dazu aufgefordert werden, legen Sie die **Windows 98-CD** ein und klicken danach auf "**Ok**". (evtl. müssen Sie anschließend den Laufwerksbuchstaben für Ihr CD-ROM Laufwerk eingeben). Windows installiert anschließend einen **Infrarot-COM-Anschluss** und einen **Parallelen Infrarotanschluss**. Beantworten Sie die nachfolgende Frage nach dem Neustart mit "**Ja**".

In der Taskleiste rechts unten finden Sie nun das Infrarot-Symbol. Klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf, danach mit der linken Maustaste auf "Infrarotübertragung aktivieren".

Achtung: Sollte jetzt eine Fehlermeldung (Fehler 45) erscheinen, klicken Sie auf "OK" und starten Sie dann Ihr System neu. Anschließend taucht diese Fehlermeldung nicht mehr auf.

Bedienungshinweis (Windows 98)

Im Arbeitsplatz finden Sie den Programmpunkt "Infrarotempfänger". Hier können Sie über eine PC-Direktverbindung Dateien senden und empfangen.

Installation unter Windows 95B:

Start **Einstellungen** **Systemsteuerung** **Hardware** doppelklicken. Der Hardware-Assistent wird gestartet **Weiter**. In der nächsten Maske werden Sie gefragt, ob neue Hardware gesucht werden soll. Markieren Sie "**Nein**" **Weiter**. Jetzt erscheint die Aufforderung "Wählen Sie den Typ der zu installierenden Hardware aus". Markieren Sie "**Infrarot**" **Weiter** **Weiter**. Selektieren Sie nun unter Hersteller "**Standard-Infrarot-Geräte**" und unter Modelle "**Integrierter Infrarot-Anschluß**" **Weiter**. Geben Sie dann als Anschlußport "**Serieller Infrarot-Standardanschluß (COM2)**" an **Weiter**. Das Programm erstellt nun einen simulierten virtuellen Infrarot-Com-Anschluß und einen simulierten virtuellen Infrarot-LPT-Anschluß. Um diese Vorgaben zu übernehmen, markieren Sie "**Standard verwenden**". Um sie zu ändern, klicken Sie auf "Anschlüsse ändern". Wenn Sie dazu aufgefordert werden, legen Sie die **Windows 98-CD** ein und klicken danach auf "**Ok**". (evtl. müssen Sie anschließend den Laufwerksbuchstaben für Ihr CD-ROM Laufwerk eingeben) **Weiter** **Weiter**. **Starten Sie Ihr System nun neu.**

Installation unter Windows 95A:

Zur Installation der Infrarot-Unterstützung legen Sie die mitgelieferte Diskette ein und klicken Sie dann bitte auf **Start** **Ausführen**. Geben Sie nun "**A:\W95IR**" ein und klicken dann auf **OK**. Befolgen Sie nun die Anweisungen auf dem Bildschirm.

Bedienungshinweis (Windows 95)

Zum Starten des Programms doppelklicken Sie in der Systemsteuerung auf das Infrarot-Icon. Zum Öffnen des Infrarot-Monitors klicken Sie in der Taskleiste rechts unten auf das Infrarot-Symbol. Um unter Windows 95B mittels Infrarot Dateien senden und empfangen zu können, müssen Sie ein Zusatzprogramm installieren. Legen Sie hierzu die mitgelieferte Diskette ein und klicken Sie auf **Start** **Ausführen**. Geben Sie nun "**A:\IRXFER**" ein und klicken auf **OK**. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.

Hinweise für Windows 95/98

Erfolgt keine oder eine fehlerhafte Datenübertragung, kann dies möglicherweise mit der Übertragungsgeschwindigkeit zusammenhängen. In der Registerkarte "Optionen" können Sie die maximale Übertragungsraten einstellen. Dies ist insbesondere bei der Kommunikation mit Druckern zu beachten. Hier wird bei Problemen empfohlen, die Übertragungsraten auf maximal 57,6 kbps oder 19,2 kbps zu begrenzen. Weitere Hilfestellung finden Sie im Windows-Hilfemenü unter "Infrarotgeräte".

Virtuelle Ports

Die Datenkommunikation mit anderen Geräten wird über simulierte virtuelle Ports bewerkstelligt, d.h. zur Datenübertragung über die Infrarotschnittstelle müssen Sie als Anschlussport den Infrarot-COM-Anschluß bzw. den Parallelen Infrarotanschluß (LPT) zuweisen.